

wehr in Kirchstetten eine Unterstützung von je 50 fl., ferner der freiwilligen Feuerwehr in Eis und Unterbergen, und zwar der ersteren eine Unterstützung im Betrage von 100 fl. und der letzteren eine solche im Betrage von 80 fl. zu bewilligen geruht.

(Tempel von Delphi.) Die Freilegung des alten delphischen Tempels wird vielleicht schon in kurzer Zeit bewerkstelligt sein. Schon bei den bisherigen Ausgrabungen stieß man auf Fragmente verschiedener Bildwerke, auf Säulenschaft und Friesornamente, und sind noch ganze Schichten von Marmor- und Bronzegegenständen in der Erde aufgehäuft. Der Tempel von Delphi ist im Jahre 548 vor unserer Zeitrechnung durch eine Feuersbrunst vollständig in Asche gelegt worden, wurde aber später durch freiwillige Beiträge aller griechischen Städte in schöner Gestalt wieder aufgebaut und ist nun zwar festgesetzt, dass er im 4. Jahrhunderte v. Chr. von den Phociern ausgeplündert wurde, doch ist während der langen Periode, welche zwischen der Zerstörung und seiner späteren Verschüttung liegt, die Sammlung der Statuen und kostbaren Opfergeräthe wohl wieder erneut und vervollständigt worden. Man hofft sogar, dass die archaische Ausbeute der jetzt veranstalteten Ausgrabungen bei weitem jene in Olympia und Mykenä übertreffen wird.

(Der Totalisator in Frankreich.) In einem Tugendballe hat die französische Kammer das Gesetz verworfen, welches die Rennwetten hätte regeln sollen, und damit indirect die Wetten verboten. Aber die Wetten sind schon da, man will die Sache wieder umkehren, die Pferde fallen auch die Rennen zum Nachtheile der Pferdezucht. Bis 1873 musste Frankreich jährlich 20.000 bis 35.000 das Jahr. Jetzt führt es umgekehrt. Jetzt führt es 36.000 Pferde aus und 12.000 ein, wodurch es 18 Millionen Francs herausbekommt. Frankreich deckt jetzt selbst ausgiebig seinen Bedarf an Militärpferden.

(Fahrgebühren der Diurnisten.) Im Einvernehmen mit den beteiligten Ministerien hat das Finanzministerium bezüglich der Fahrgebühren für Diurnisten nachstehendes verordnet: Den bei Dienststreifen von den Bahnhöfen, beziehungsweise Bandungsplätzen der Dampfschiffe, eine Vergütung von fünfzig Kreuzern für die Fahrt zugestanden, und zwar auch dann, wenn sie nicht bei gemeinschaftlichen Commissionen verwendet werden, jedoch in dem Wagen der commissionierten Beamten keinen Platz finden.

(Ein Wagen mit allen Annehmlichkeiten.) Von einer Londoner Wagenbau-Anstalt ist ein „Brougham“ gebaut worden, den man ein Muster der Bequemlichkeit nennen kann. Derselbe ist elektrisch beschaltet, so dass man lesen und schreiben kann. Dem Fahrer gegenüber befindet sich eine Eisenplatte mit vier Druckknöpfen, über welchen die Aufschriften stehen: Links, Rechts, Halt, Vorwärts, Nach Hause u. s. w. Sprichwörter, vor den Augen des Kutschers, befindet sich ein Kasten, an welchem die dem Drucke auf einen Knopf entsprechende Aufschrift hervorspringt.

(Ein Concurrent der Bumpen.) Man schreibt aus Brüssel: Der belgische Gesandte in Mexiko

berichtet dem belgischen auswärtigen Amte, dass in der Herstellung des Papiers eine wesentliche Verbesserung in nicht ferner Zeit zu erwarten steht. In Mexiko, und zwar in dem Staate Tabasco, befindet sich ein neuer Rohstoff, welcher für Anfertigung besserer Papierarten wesentliche Vortheile vor den Geweben bietet. Das ist die Faser des „Jalocin“, einer im Uebermaße wild wachsenden Pflanze. Die getrempelte Faser dieser Pflanze ist sehr fein und glänzend und wird der Verwendung der Bumpen mit Erfolg Concurrenz machen.

(Die reichste Frau der Welt) soll Donna Jsidora Consino in Chile sein. Niemand, auch sie selbst nicht, vermag die Höhe ihres Reichthums, der in Ländereien, Viehherden, Schiffen, Bergwerken und Hypotheken besteht, annähernd zu bestimmen. Die bedeutendsten Einkünfte wirft ihr aber jedenfalls ein Kohlenbergwerk — das einzige in Südamerika — ab; man schätzt dessen Ertrag auf 16.000 Pfund Sterling (etwa 180.000 fl.) monatlich. Die „Gräfin von Monte Christo“, wie sie in Chile genannt wird, ist eine stattliche Witwe im Alter von 35 Jahren, die keine Lust verspürt, sich wieder zu verheiraten.

(Zur Erlauer Militäraffaire.) Man berichtet aus Kaschau: In der Erlauer Militäraffaire verständigte FML. von Braumüller als Kaschauer Commandant den Erlauer Gerichtshof, dass das Militärgericht das weitere Verfahren gegen den Oberlieutenant Dellariva und die Bientenants Fischer und Nugent eingestellt hat, weil sie gegen den Vice-Stadthauptmann Horvath in berechtigter Nothwehr vorgegangen sind.

(Ungalante Schauspieler.) Der Congress der ungarischen Schauspieler, welcher gegenwärtig in Budapest tagt, hat den principiellen Beschluss gefasst, dass Frauen nicht Theaterdirectoren sein dürfen, mit Ausnahme solcher Witwen, deren Gatten in der Ausübung einer Theaterdirection verstorben sind. In solchen Fällen werden wohlmotivirte Gesuche ausnahmsweise berücksichtigt.

(Das Telephonkabel Paris-London.) Am 3. d. M. wurde in Calais mit den Vorarbeiten zu dem Legen des englisch-französischen Telephonkabels begonnen. Bis zum 15. d. M. dürfte die Telephonverbindung zwischen Paris und London vollständig fertig hergestellt sein.

(Wirtshaus-Weisheit.) „Was ist ein schlechtes Bier?“ — „Eine gute Ausrede, einen Schnaps darauf zu trinken!“

Local- und Provinzial-Nachrichten.

(Reichsrathswahlen in Krain.) Bei der vorgestrigen Wahl aus dem krainischen Großgrundbesitze wurden von 85 abgegebenen Stimmen die bisherigen Abgeordneten Freiherr von Schwegel und Freiherr von Taufferer mit je 63 Stimmen wiedergewählt. Die conservativen Candidaten Graf Margheri und Felig Staré erhielten je 22 Stimmen.

(Dr. Ritter v. Miklosich †) Eine Zierde der Wissenschaft, der hervorragendste Slavist der Gegenwart, Seine Excellenz der geheime Rath Dr. Franz Ritter von Miklosich, Mitglied des Herrenhauses, Universitätsprofessor a. D., Hofrath u. s. w., ist vorgestern früh in seiner Wohnung, Josefstädterstraße Nr. 11 in Wien,

im 76. Lebensjahre verschieden. Ritter v. Miklosich war am 20. November 1815 zu Radmeschal bei Luttenberg in Steiermark geboren. Er absolvierte seine Studien zu Warasdin und Graz, erwarb den philosophischen und bald darauf auch den juristischen Doctorgrad. 1838 gieng er nach Wien, wo er besonders dem Studium der slavischen Sprachen sich widmete und 1844 bei der Hofbibliothek eine Anstellung erhielt. 1848 wurde er Professor der slavischen Philologie und Literatur an der Wiener Universität sowie correspondierendes Mitglied der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften, am 28. Juli 1851 wirkliches Mitglied derselben und im August 1866 Secretär der philosophisch-historischen Classe. Auch die Krakauer Akademie der Wissenschaften und die ungarische Akademie haben ihn unter ihre Mitglieder, die südslavische Akademie in Agram unter ihre Ehrenmitglieder aufgenommen. Im Juli 1863 wurde er mit dem Ritterkreuze des Leopold-Ordens ausgezeichnet und später, den Statuten dieses Ordens gemäß, in den Ritterstand erhoben. In das Herrenhaus wurde er am 7. Juli 1862 berufen. Er fungierte dort unter anderem als Berichterstatter über das Gesetz, betreffend die allen Ländern der Monarchie gemeinsamen Angelegenheiten. Um die Grundlagen zu einer vergleichenden Grammatik der slavischen Sprachen zu gewinnen, wendete er, durch ein gründliches Studium der Arbeiten von Jakob Grimm und Bopp vorbereitet, sich zunächst der sorgfältigsten Durchforschung altslowenischer oder kirchenslawischer Literaturdenkmäler zu. Als Ergebnis derselben erschienen die „Radices linguae palaeoslovenicae“ und das „Lexicon linguae palaeoslovenicae“, zwei Werke, mit denen er seine Befähigung zum Sprachforscher glänzend bekundete. Sein eigentliches Hauptwerk bildet jedoch die „Vergleichende Grammatik der slavischen Sprachen“, welche den Arbeiten von Jakob Grimm, Diez und Zeuß für die germanischen, romanischen und keltischen Sprachen würdig zur Seite tritt. Außerdem veröffentlichte Miklosich: „Monumenta linguae palaeoslovenicae o codice Suprasliensi“, „Monumenta Serbica“, eine Ausgabe der russischen Chronik des Nestor und begann „Slavische Bibliothek“ u. s. w. In Verbindung mit J. Müller gab er die „Acta et diplomata graeca mediae aevi“ heraus. Zahlreiche Einzeluntersuchungen enthalten die Denkschriften und Sitzungsberichte der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften, darunter die ausgezeichneten Forschungen „Ueber die Mundarten und die Wanderungen der Zigeuner Europa's.“ Der Berblinene war Besitzer des Ehrenzeichens für Kunst und Wissenschaft und des Ordens der eisernen Krone zweiter Classe. Dr. Ritter von Miklosich fühlte sich schon seit dem vorigen Sommer nicht mehr so wohl wie gewöhnlich, doch gab sein Befinden zu keinerlei Besorgnissen Veranlassung. Sein Tod kam deshalb ganz unerwartet. Eine Gehirn-lähmung, die Freitag eintrat, führte die Bewusstlosigkeit mit sich, aus welcher er nicht mehr erwachte. Das Leichenbegängnis findet heute nachmittags um 2 Uhr statt. Die Leiche wird in der Piaristenkirche eingesegnet und sodann durch die Bestattungs-Unternehmung „Concordia“ zur Beisetzung in der Familiengruft nach dem Centralfriedhofe geführt werden.

(Aus dem Gebiete schöner Grotten.) Wo Boreas mit seltener Behemenz über den kalten Gaberl-Rücken zu den Geländen der Reka niederbraust, liegt ein schönes Stück Unterwelt verborgen, der die gefürchtete Windsbraut des Karstlandes nichts anzuhaben

— so sehr sie auch den Bruder lieben, so sehr sie seinen Tod beweinen mochte — nichts Natürliches mehr an sich hatte.

Bald aber versank sie wieder in die frühere Theilnahmslosigkeit, aus der nicht einmal die ewigen Nadelstiche der Schwiegermutter, gegen welche sie in gesunden Tagen so empfindlich gewesen, sie aufzurütteln imstande waren.

Doctor Brand, der vom Augenblicke des ersten Sehens an ein lebhaftes Interesse für seine Patientin empfunden, welches ihn veranlaßt hatte, weit schonungsvoller mit ihr zu verfahren, als es sonst in seiner Art war, beschloß, ehe er wieder die Heimkehr antrat, einen letzten, verzweifeltsten Versuch zu wagen, um durch Anwendung moralischer Mittel jene Genesung zu bewerkstelligen, welche alle Arzneien herbeizuführen nicht imstande waren; doch sollte ihm die Aufgabe, welche er sich stellte, wesentlich erschwert werden, denn war es Zufall, war es Absicht, ahnte die Baronin seinen Vorsatz und wollte sie denselben vereiteln, jedenfalls ließ sich nicht in Abrede stellen, daß dem Arzte fast niemals sich Gelegenheit bot, länger als einen flüchtigen Augenblick allein mit ihr zu sprechen; er aber wußte, daß, was er ihr zu sagen habe, sich nicht in wenige Worte fassen lasse. Früher hatte sie, wenn auch nicht selbst am Gespräch theilgenommen, so doch manche Viertelstunde ihm zugehört, wenn er, um sie zu zerstreuen, von diesem und jenem zu erzählen wußte; jetzt war das alles anders geworden, und fast hätte man meinen können, die junge Frau verlege sich systematisch darauf, sich für alles, was dem Leben angehöre, abzutöden, nur um ihren Erinnerungen an den theuren Todten ungestört nachhängen zu können.

(Fortsetzung folgt.)

Soll ich, soll ich nicht?
Roman von Max v. Weizenthurm.
(14. Fortsetzung.)
Er war zufälligerweise der erste, welcher Kenntnis davon erhielt; wahrscheinlich entsann er sich, dass du die Schwester seiest, und hielt es für seine Pflicht, dir die Trauerkunde mitzutheilen. Ich bin nicht imstande, dir eine andere Aufklärung zu geben, und habe auch keinen nur flüchtig gesprochen, da an dem Tage, an welchem man Alfred zu Grabe trug, er, einen längeren Urlaub antretend, verreiste. Glaubst du durch ihn noch nähere Einzelheiten erfahren zu können, so bin ich gern bereit, ihm zu schreiben.
Die Baronin verneinte mit matter Stimme; offenbar kam wieder die alte Theilnahmslosigkeit über sie. „Ich habe dir nun alles mitgetheilt, liebe Hilda, aber weit größerer Ausgefallener ist, als er es wohl selbst geglaubt hat, da kurz vor ihm auch der Onkel verstarb, dessen Erbe er, wie du weißt, war. Du bist natürlich Alfreds Erbin, weil dein Bruder ohne Testament gestorben ist.“
„Bitte, o bitte, nur nicht jetzt!“ rief Hilda, das unaußhaltbar bedeckend, indem sie in ein Vorwärtsgeschrei ausbrach.
„Wie du wünschst; ich wollte mich nur nicht dem Vermögen meiner Frau; dasselbe beziffert sich —“
Er kam nicht weiter, denn er gewahrte plötzlich, dass Hilda in eine tiefe Ohnmacht verfallen war. Einen Moment athmete er auf, als fühlte er sich wesentlich erleichtert; dann rief er, anscheinend in höchster Bestürzung, die Wärterin herbei, und erst den Bemühungen beider gelang es nach längerer Zeit, die Baronin wieder zum Bewusstsein zu erwecken, wieder zu dem Bewusstsein, dass sie sich nun doch umsonst geopfert hatte. Der Bruder, den sie einst vor dem verzweifeltsten Schritte, den er nun doch gethan, hatte retten wollen, war todt; sie aber lebte, lebte, an einen Mann gekettet, den sie nicht achten, noch viel weniger lieben konnte, an einen Mann, in dessen Nähe — mochte sie noch so sehr dagegen ankämpfen — ihr graute...
Tantalusqual — das war ihr Dasein. Den Himmel über sich sehen und nicht danach greifen zu dürfen — das Glück fühlen und ewig davon getrennt zu sein — das war ihr Los. Und an diesen unwürdigen Fesseln sollte sie schleppen ein ganzes Leben hindurch — ein langes Leben?
VI.
Es war lange hin- und hergeschwankt worden, welches Seebad man für den Aufenthalt Hilda's wählen sollte; endlich gab doch die Entscheidung des Arztes den Ausschlag, und so trat die kleine Gesellschaft die Reise nach Nizza an.
Doctor Brand konnte nur wenige Tage dort verweilen, um seine Patientin zu installieren, denn seine Berufspflichten zwangen ihn, bald in den gewohnten Wirkungskreis zurückzukehren. Man wählte den kürzesten Weg und legte die Reise in Stationen zurück, denn Hilda durfte nicht allzusehr angestrengt werden.
Es hatte auch den Anschein, als ob alles Neue, was sie sah, die wechselvollen Bilder, welche sich ihren Blicken boten, sie einigermaßen aufrüttelten aus der starren Lethargie, in die sie verfallen war und welche

vermag. Es ist dies die im Verlaufe der letzten Jahre weit durchforschte und zugänglich gemachte Grotte von St. Gantian bei Divaca, welche ein Kirchlein mit bora-

festem Pyramidenthurm auf viele Kilometer über die baumlose Fläche hin markiert. Was in diesen Grottenräumen in jüngster Zeit nun geschehen und in welcher Großartigkeit sich dieselben dahindehnen, das soll demnächst in einem Vortragsabende der Section «Krain» des Alpenvereines auch den Laibachern erzählt werden.

(In der Marine-Akademie zu Fiume.) werden mit Beginn des nächsten Schuljahres (16. September) voraussichtlich 29 Böglingeplätze (ganz- und halbfreie Aerial-, dann Zahl- und Stiftungsplätze) zu besetzen sein.

(Diebe vor Gericht.) Am vergangenen Freitag abends hatte sich vor dem hiesigen Landes- als Schwurgerichte der aus Triest gebürtige, nach Studienzuständige Gewohnheitsdieb Anton Madera, 34 Jahre alt, wegen Diebstahls bereits achtmal, zuletzt mit sechs-jährigem schweren Kerker bestraft, abermals des Verbrechen des Diebstahls zu verantworten.

(Jagdschütz-Verein.) Unter überaus zahlreicher Beteiligung — es haben über 60 Jagdfreunde dem Rufe des Herrn Victor Gallé Folge geleistet — fand gestern nachmittags im Glasalon des Gasthauses «zum Stern» die Besprechung über einen zu gründenden Jagdschütz-Verein statt.

dann, nachdem er das Wahlergebnis verkündet hatte, mit einem herzlichen «Waidmannsheil» die Versammlung.

(Sängerabend des «Slavec».) Der thätige und strebsame Gesangverein «Slavec» bot bei dem gestern in der Citalnica-Restaurations abgehaltenen Sängerbände dem zahlreich erschienenen Auditorium ein reiches, interessantes, zumeist neues Programm und erzielte neuerdings einen schönen Erfolg.

(Ein Uebelstand.) Von sanitärem Standpunkte ist es jedenfalls sehr zu beklagen, daß sich die Habern-Sammelstelle für die Papierfabrik nahezu mitten in unserer Stadt, knapp an der Fleischerbrücke, befindet.

(Großer Brand in Fiume.) Vorgefunden brach in Fiume auf dem Holzlagerplatz des Holzhändlers Oscar Barbieri Feuer aus, das derartige Dimensionen annahm, daß binnen einer halben Stunde der ganze Vorrath sammt dem Magazine ein Raub der Flammen wurde.

(Verhaftung von Auswanderern.) Aus Steinbrück wird uns geschrieben: Am 3. d. M. wurden die wehrpflichtigen, nach Tschernembl zuständigen Amerika-Auswanderer Georg Van und Josef Blasich wegen des dringenden Verdachtes, sich für immer der Stellungspflicht zu entziehen, verhaftet und dem k. k. Bezirksgerichte in Tüffer eingeliefert.

(Die Wahlen in Istrien.) Die Städte in Istrien wählten den bisherigen Abgeordneten Dr. Ludwig Rizzi mit 2738 gegen 566 Stimmen, welche letztere der von slavischer Seite als Candidat aufgestellte pensionierte Oberst Alois Ritter v. Descovich erhielt.

(Concert Gerbič.) Das vom Musikdirector Herrn Franz Gerbič gestern abends im landschaftlichen Redoutensale veranstaltete Concert war sehr gut besucht. Das Programm bestand größtentheils aus bekannten, jedoch immer gern gehörten Nummern und erhielt durch die Vorträge des Herrn Hofmeister eine angenehme Abwechslung.

(Amateur-Photographen-Club.) Der Amateur-Photographenclub in Laibach hält heute abends 8 Uhr seine Monats-Versammlung ab, und zwar im neuen Club-Vocale: Domplatz Nr. 16 (im Hause des Herrn Dr. Ritter v. Bleiweiß), I. Stock, 2. Thür links.

(Heimkehr des «Brinyi».) Aus Pola wird telegraphiert: Sr. Majestät Schiff «Brinyi» ist von der am 3. Mai angetretenen Missionsreise nach den chinesischen Gewässern hieher zurückgekehrt.

(Der Laibacher Gemeinderath) hält morgen abends um 6 Uhr eine öffentliche Sitzung ab. Die Tagesordnung publicieren wir in der morgigen Nummer.

Neueste Post.

Original-Telegramme der „Laibacher Zeitung“.

Wien, 8. März. Bei der Stichwahl im Bezirke Hernals wurde Prinz Biechtenstein mit 4320 Stimmen gewählt gegen Dr. Kronawetter, welcher 3179 Stimmen erhielt.

Klagenfurt, 8. März. Die drei Reichsrathswahlen der Städte Kärntens ergaben zwei Deutsch-Liberale und den Deutsch-Nationalen Dr. Steinwender.

Prag, 7. März. Die heutige Reichsrathswahl im fideicommissarischen Großgrundbesitz ergab fünf Conservative, im nichtfideicommissarischen Großgrundbesitz wurden zwölf Conservative und sechs Liberale gewählt.

Zinsbruch, 7. März. Die Landgemeinden wählten 4 Conservative und 3 National-Confervative. Der Bezirk Bozen ist noch ausständig.

Moldauthein, 8. März. Der Eisstoß riß die Holzbrücke weg. Kein Unglücksfall. Die Verbindung beider Ufer ist unterbrochen; die untere Stadt überfluthet.

Budapest, 8. März. Die Donau steigt rapid. Die Ueberschwemmungscommission traf alle Maßnahmen.

Zara, 8. März. Erzbischof Maupas ist gestorben.

Sofia, 8. März. Eine Proclamation des Königs gewährt allgemeine Amnestie.

Athen, 7. März. Die Kammer nahm das Gesetz an, wonach der Kronprinz während der Abwesenheit des Königs zum Regenten eingesetzt wird.

Angelommene Fremde.

Am 7. März. Hotel Elefant. Wiener, Kaufm., Wien. — Japan, Kaiser, Director, f. Frau und Benyo, Reisender. — Tschil, Kaufm., Prezd. — Stare, Mannsburg. — Kfm., Jll.-Feistritz. — Graf Barbo, Gutsbesitzer, Dgorek, Gerichtsadjunct, Laas. — Martin, Kaufm., Georgen. — Kaudic, Idria. — Katic, Apotheker, Viersmer, Ingenieur, Alexandrien. — Dr. Burger, Rissim, Kaplan, Constantinopel.

Verstorbene.

Den 6. März. Maria Cerar, Amtsdieners-Witwe, Kuththal 11, Carcinoma uteri. — Lubmilla Jan, schlächters-Tochter, 6 Mon., Bahnhofgasse 28, Group.

Den 7. März. Maria Jan, Kleinviehschlächterin, 3 1/2 J., Bahnhofgasse 28, Group.

Im Spitale: Den 6. März. Franz Streleky, Arbeiter, 26 J., Taborculose. — Anton Anzur, Inwohner, 86 J., Marasmus.

Lottoziehungen vom 7. März. Triest: 5 7 52 77 18. Linz: 71 17 8 88 77.

Meteorologische Beobachtungen in Laibach. März. Zeit der Beobachtung, Barometerstand in Millimeter auf 0°C. reducirt, Lufttemperatur nach Celsius, Wind, Anhalt des Queders.

Den 7. morgens heiter, später zunehmende Bewölkung. Den 8. trübe, einzelne Sonnenblicke. — Das Tagesmittel der Temperatur an den beiden Tagen 6.1° und 7.5°, beziehungsweise um 3.6° und 4.9° über dem Normale.

Verantwortlicher Redacteur: J. Naglic.

Advertisement for Johann Kurzthaler, Fabrikbesitzer. Includes a cross symbol and text: 'Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Rathschlusse gefallen, unseren innigst geliebten Gatten, beziehungsweise Vater, Bruder, Schwager und Schwiegervater, den wohlgebornen Herrn Johann Kurzthaler, Fabrikbesitzer nach kurzem Leiden heute den 7. März um 10 Uhr vormittags im 58. Lebensjahre in ein besseres Jenseits abzurufen.'

Table with multiple columns listing various financial instruments, bonds, and exchange rates. Columns include 'Geld', 'Ware', and specific instrument names like 'Staats-Anlehen', 'Grundentf.-Obligationen', 'Diverse Lose', 'Bank-Aktien', 'Actien von Transport-Unternehmungen', 'Industrie-Aktien', 'Devisen', and 'Valuten'.

Für Ein- und Verkauf aller im Coursblatte notierten Effecten und Valuten empfiehlt sich bestens die Wechselstube des Bankhauses Schelhammer & Schattera WIEN, I., Kärntnerstrasse 20.

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 55.

Montag den 9. März 1891.

Kundmachung. Mit Beginn des nächsten Schuljahres (16. September) werden in der k. u. k. Marine-... (974) 2-2

Kanzlistenstelle. der XI. Rangklasse bei dem k. k. Landesgerichte Graz, eventuell bei den k. k. Bezirksgerichten Hartberg oder Radkersburg mit der Dienstzuweisung zum Landesgerichte Graz, eventuell bei einem anderen Gerichte. (974) Präf.-B. 937.

Concurstermin bis Ende März 1891. R. k. Bezirksrath Umgebung Laibach, am 6. März 1891. (907) 3-3

Kundmachung. Im Sinne des § 15 der Gemeindevahlordnung für die Landeshauptstadt Laibach (Gesetz vom 5. August 1887, Nr. 22 L. G. Bl.), wird hienit öffentlich kundgemacht, dass die Wähler-... (964) 3-2

Concurs-Ausschreibung. An der zweiclassigen Volksschule in Sanct Georgen bei Krainburg ist die zweite Lehrstelle mit dem Bezügen der IV. Gehaltsklasse nebst dem Genuße eines Wohnzimmers definitiv oder provisorisch zu besetzen. (907) 3-3

Kundmachung. Haus Nr. 51 am Petersdamm in Laibach mit 3 Wohnungen, steuerfrei, in Haus Nr. 56 in der Petersvorstadt, ... (900) 3-2

Oklic. C. kr. okrajno sodišče v Trebnjem naznanja, da je v izvršilni zadevi Jozefe Cerček iz Doberniča proti Antonu Kiferletu iz Verbovca, neznano kje v Ameriki bivajočemu Antonu Kiferletu imenovan Janez Zupančič iz Luže kuratorjem ad actum in da se mu je odlok z dne 5. februvarja 1891, st. 361, vročil. (857) 3-2

Reassumierung zweiter exec. Feilbietung. Vom k. k. Bezirksgerichte Laas wird bekannt gegeben, dass die mit dem Bescheide vom 14. November 1890, B. 8086, bewilligte und am 14. Jänner 1891 nicht vorgenommene zweite executive Feilbietung der gegnerischen Realität Einlage Nr. 19 der Steuergemeinde Kremenca pcto. Steuern per 26 fl. 33 kr. f. Anh. auf den 1. April 1891, vormittags 10 Uhr, hiergerichts reasumiert wurde. Laas am 23. Jänner 1891. (582) 3-3

Häuser-Verkauf. Haus Nr. 51 am Petersdamm in Laibach mit 3 Wohnungen, steuerfrei, in Haus Nr. 56 in der Petersvorstadt, ... (900) 3-2

Oklic. Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10proc. Vadium zu Handen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden. R. k. Bezirksgericht Voitsch, am 14ten Februar 1891. (901) 3-2

Oklic. Na prošnjo Antona Sitarja iz Podútika dovolila se je amortizacija pri zemljiščih vložne st. 93, 161 in 182 katastralne občine Glince zavarovane terjatve Marije Kunovar iz Podútika iz zenitne pogodbe z dne 29. januarja 1806 v zvezi s cesijo z dne 26. maja 1837 ad 225 gold. dezeline veljave ali 100 gold. starega denarja se dovoli, ter to javno razglasi s tem, da vsi oni, ki mislijo, da imajo kake pravice do teh terjatev, svoje pravice do dne 15. februvarja 1892. l. tako gotovo dokažejo, kakor bi se sicer po preteku tega obróka na zopetno prošnjo dovolila vknjizba izbrisa zastavne pravice gledé teh terjatev pri imenovanih zemljiščih. C. kr. za mesto deleg. okrajno sodišče v Ljubljani dne 28. jan. 1891. (763) 3-2

Curatorsbestellung. Ueber Ansuchen der kroatischen Commercialbank in Agram (durch den Advocaten Herrn Dr. Eduard Den in Udeisberg) wurde in deren Rechtsfachen gegen Thomas Badu von Juršič Hs.-Nr. 3 pcto. 61 fl. 94 kr. sammt Anhang und gegen Michael Sajn von Juršič pcto. 167 fl. 89 kr. sammt Anhang den vom Hause abgegangenen, unbekannt wo befindlichen Gellagten der Besitzer Johann Kirn von Koritnice Hs.-Nr. 36 zum Curator bestellt, und wurde die Tagladung zur Fortsetzung der summarischen Verhandlungen auf den 29. April 1891, früh 9 Uhr, übertragen. R. k. Bezirksgericht Mhr.-Feistritz, am 29. Jänner 1891. (619) 3-2

Oklic. Z tusodnim odlokom z dne 21ega oktobra 1890, st. 10.805, dovoljena nega posestva Janezu Dovjaku lastnega posestva zemljejnizna vložna st. 288 katastralne občine St. Jarnej se ponovi in se v to svrho določita dva dražbena dneva na 14. marca in 21. aprila 1891. l. od 11. do 12. ure dopoludne pri tem sodišči s prejsnjim dostavkom. C. kr. okrajno sodišče v Kostanjevici dne 30. januarja 1891. (882) 3-1

Oklic. Z tusodnim odlokom z dne 8ega septembra 1890, st. 9814, dovoljena druga izvršilna dražba Janezu Dovjaku lastnega posestva zemljejnizna vložna st. 288 katastralne občine Sent Jarnej se ponovi in se v to svrho določita dva dražbena dneva na 14. marca 1891. l. od 11. do 12. ure dopoludne pri tem sodišči s prejsnjim dostavkom. C. kr. okrajno sodišče v Kostanjevici dne 31. januarja 1891. (901) 3-2

Oklic. C. kr. okrajno sodišče v Trebnjem naznanja, da je v izvršilni zadevi Jozefe Cerček iz Doberniča proti Antonu Kiferletu iz Verbovca, neznano kje v Ameriki bivajočemu Antonu Kiferletu imenovan Janez Zupančič iz Luže kuratorjem ad actum in da se mu je odlok z dne 5. februvarja 1891, st. 361, vročil. C. kr. okrajno sodišče v Trebnjem dne 21. februvarja 1891. (857) 3-2

Oklic. Na prošnjo Antona Sitarja iz Podútika dovolila se je amortizacija pri zemljiščih vložne st. 93, 161 in 182 katastralne občine Glince zavarovane terjatve Marije Kunovar iz Podútika iz zenitne pogodbe z dne 29. januarja 1806 v zvezi s cesijo z dne 26. maja 1837 ad 225 gold. dezeline veljave ali 100 gold. starega denarja se dovoli, ter to javno razglasi s tem, da vsi oni, ki mislijo, da imajo kake pravice do teh terjatev, svoje pravice do dne 15. februvarja 1892. l. tako gotovo dokažejo, kakor bi se sicer po preteku tega obróka na zopetno prošnjo dovolila vknjizba izbrisa zastavne pravice gledé teh terjatev pri imenovanih zemljiščih. C. kr. za mesto deleg. okrajno sodišče v Ljubljani dne 28. jan. 1891. (763) 3-2

Oklic. Z tusodnim odlokom z dne 21ega oktobra 1890, st. 10.805, dovoljena nega posestva Janezu Dovjaku lastnega posestva zemljejnizna vložna st. 288 katastralne občine St. Jarnej se ponovi in se v to svrho določita dva dražbena dneva na 14. marca in 21. aprila 1891. l. od 11. do 12. ure dopoludne pri tem sodišči s prejsnjim dostavkom. C. kr. okrajno sodišče v Kostanjevici dne 30. januarja 1891. (882) 3-1

Oklic. Z tusodnim odlokom z dne 8ega septembra 1890, st. 9814, dovoljena druga izvršilna dražba Janezu Dovjaku lastnega posestva zemljejnizna vložna st. 288 katastralne občine Sent Jarnej se ponovi in se v to svrho določita dva dražbena dneva na 14. marca 1891. l. od 11. do 12. ure dopoludne pri tem sodišči s prejsnjim dostavkom. C. kr. okrajno sodišče v Kostanjevici dne 31. januarja 1891. (901) 3-2

Oklic. Na prošnjo Antona Sitarja iz Podútika dovolila se je amortizacija pri zemljiščih vložne st. 93, 161 in 182 katastralne občine Glince zavarovane terjatve Marije Kunovar iz Podútika iz zenitne pogodbe z dne 29. januarja 1806 v zvezi s cesijo z dne 26. maja 1837 ad 225 gold. dezeline veljave ali 100 gold. starega denarja se dovoli, ter to javno razglasi s tem, da vsi oni, ki mislijo, da imajo kake pravice do teh terjatev, svoje pravice do dne 15. februvarja 1892. l. tako gotovo dokažejo, kakor bi se sicer po preteku tega obróka na zopetno prošnjo dovolila vknjizba izbrisa zastavne pravice gledé teh terjatev pri imenovanih zemljiščih. C. kr. za mesto deleg. okrajno sodišče v Ljubljani dne 28. jan. 1891. (763) 3-2

Oklic. Z tusodnim odlokom z dne 21ega oktobra 1890, st. 10.805, dovoljena nega posestva Janezu Dovjaku lastnega posestva zemljejnizna vložna st. 288 katastralne občine St. Jarnej se ponovi in se v to svrho določita dva dražbena dneva na 14. marca in 21. aprila 1891. l. od 11. do 12. ure dopoludne pri tem sodišči s prejsnjim dostavkom. C. kr. okrajno sodišče v Kostanjevici dne 30. januarja 1891. (882) 3-1

Oklic. Z tusodnim odlokom z dne 21ega oktobra 1890, st. 10.805, dovoljena nega posestva Janezu Dovjaku lastnega posestva zemljejnizna vložna st. 288 katastralne občine St. Jarnej se ponovi in se v to svrho določita dva dražbena dneva na 14. marca in 21. aprila 1891. l. od 11. do 12. ure dopoludne pri tem sodišči s prejsnjim dostavkom. C. kr. okrajno sodišče v Kostanjevici dne 30. januarja 1891. (882) 3-1

Oklic. Z tusodnim odlokom z dne 8ega septembra 1890, st. 9814, dovoljena druga izvršilna dražba Janezu Dovjaku lastnega posestva zemljejnizna vložna st. 288 katastralne občine Sent Jarnej se ponovi in se v to svrho določita dva dražbena dneva na 14. marca 1891. l. od 11. do 12. ure dopoludne pri tem sodišči s prejsnjim dostavkom. C. kr. okrajno sodišče v Kostanjevici dne 31. januarja 1891. (901) 3-2

Oklic. Na prošnjo Antona Sitarja iz Podútika dovolila se je amortizacija pri zemljiščih vložne st. 93, 161 in 182 katastralne občine Glince zavarovane terjatve Marije Kunovar iz Podútika iz zenitne pogodbe z dne 29. januarja 1806 v zvezi s cesijo z dne 26. maja 1837 ad 225 gold. dezeline veljave ali 100 gold. starega denarja se dovoli, ter to javno razglasi s tem, da vsi oni, ki mislijo, da imajo kake pravice do teh terjatev, svoje pravice do dne 15. februvarja 1892. l. tako gotovo dokažejo, kakor bi se sicer po preteku tega obróka na zopetno prošnjo dovolila vknjizba izbrisa zastavne pravice gledé teh terjatev pri imenovanih zemljiščih. C. kr. za mesto deleg. okrajno sodišče v Ljubljani dne 28. jan. 1891. (763) 3-2

Oklic. Z tusodnim odlokom z dne 21ega oktobra 1890, st. 10.805, dovoljena nega posestva Janezu Dovjaku lastnega posestva zemljejnizna vložna st. 288 katastralne občine St. Jarnej se ponovi in se v to svrho določita dva dražbena dneva na 14. marca in 21. aprila 1891. l. od 11. do 12. ure dopoludne pri tem sodišči s prejsnjim dostavkom. C. kr. okrajno sodišče v Kostanjevici dne 30. januarja 1891. (882) 3-1

Oklic. Z tusodnim odlokom z dne 21ega oktobra 1890, st. 10.805, dovoljena nega posestva Janezu Dovjaku lastnega posestva zemljejnizna vložna st. 288 katastralne občine St. Jarnej se ponovi in se v to svrho določita dva dražbena dneva na 14. marca in 21. aprila 1891. l. od 11. do 12. ure dopoludne pri tem sodišči s prejsnjim dostavkom. C. kr. okrajno sodišče v Kostanjevici dne 30. januarja 1891. (882) 3-1

Oklic. Z tusodnim odlokom z dne 8ega septembra 1890, st. 9814, dovoljena druga izvršilna dražba Janezu Dovjaku lastnega posestva zemljejnizna vložna st. 288 katastralne občine Sent Jarnej se ponovi in se v to svrho določita dva dražbena dneva na 14. marca 1891. l. od 11. do 12. ure dopoludne pri tem sodišči s prejsnjim dostavkom. C. kr. okrajno sodišče v Kostanjevici dne 31. januarja 1891. (901) 3-2

Oklic. Na prošnjo Antona Sitarja iz Podútika dovolila se je amortizacija pri zemljiščih vložne st. 93, 161 in 182 katastralne občine Glince zavarovane terjatve Marije Kunovar iz Podútika iz zenitne pogodbe z dne 29. januarja 1806 v zvezi s cesijo z dne 26. maja 1837 ad 225 gold. dezeline veljave ali 100 gold. starega denarja se dovoli, ter to javno razglasi s tem, da vsi oni, ki mislijo, da imajo kake pravice do teh terjatev, svoje pravice do dne 15. februvarja 1892. l. tako gotovo dokažejo, kakor bi se sicer po preteku tega obróka na zopetno prošnjo dovolila vknjizba izbrisa zastavne pravice gledé teh terjatev pri imenovanih zemljiščih. C. kr. za mesto deleg. okrajno sodišče v Ljubljani dne 28. jan. 1891. (763) 3-2

Oklic. Z tusodnim odlokom z dne 21ega oktobra 1890, st. 10.805, dovoljena nega posestva Janezu Dovjaku lastnega posestva zemljejnizna vložna st. 288 katastralne občine St. Jarnej se ponovi in se v to svrho določita dva dražbena dneva na 14. marca in 21. aprila 1891. l. od 11. do 12. ure dopoludne pri tem sodišči s prejsnjim dostavkom. C. kr. okrajno sodišče v Kostanjevici dne 30. januarja 1891. (882) 3-1

Oklic. Z tusodnim odlokom z dne 21ega oktobra 1890, st. 10.805, dovoljena nega posestva Janezu Dovjaku lastnega posestva zemljejnizna vložna st. 288 katastralne občine St. Jarnej se ponovi in se v to svrho določita dva dražbena dneva na 14. marca in 21. aprila 1891. l. od 11. do 12. ure dopoludne pri tem sodišči s prejsnjim dostavkom. C. kr. okrajno sodišče v Kostanjevici dne 30. januarja 1891. (882) 3-1

Oklic. Z tusodnim odlokom z dne 8ega septembra 1890, st. 9814, dovoljena druga izvršilna dražba Janezu Dovjaku lastnega posestva zemljejnizna vložna st. 288 katastralne občine Sent Jarnej se ponovi in se v to svrho določita dva dražbena dneva na 14. marca 1891. l. od 11. do 12. ure dopoludne pri tem sodišči s prejsnjim dostavkom. C. kr. okrajno sodišče v Kostanjevici dne 31. januarja 1891. (901) 3-2

Oklic. Na prošnjo Antona Sitarja iz Podútika dovolila se je amortizacija pri zemljiščih vložne st. 93, 161 in 182 katastralne občine Glince zavarovane terjatve Marije Kunovar iz Podútika iz zenitne pogodbe z dne 29. januarja 1806 v zvezi s cesijo z dne 26. maja 1837 ad 225 gold. dezeline veljave ali 100 gold. starega denarja se dovoli, ter to javno razglasi s tem, da vsi oni, ki mislijo, da imajo kake pravice do teh terjatev, svoje pravice do dne 15. februvarja 1892. l. tako gotovo dokažejo, kakor bi se sicer po preteku tega obróka na zopetno prošnjo dovolila vknjizba izbrisa zastavne pravice gledé teh terjatev pri imenovanih zemljiščih. C. kr. za mesto deleg. okrajno sodišče v Ljubljani dne 28. jan. 1891. (763) 3-2

Oklic. Z tusodnim odlokom z dne 21ega oktobra 1890, st. 10.805, dovoljena nega posestva Janezu Dovjaku lastnega posestva zemljejnizna vložna st. 288 katastralne občine St. Jarnej se ponovi in se v to svrho določita dva dražbena dneva na 14. marca in 21. aprila 1891. l. od 11. do 12. ure dopoludne pri tem sodišči s prejsnjim dostavkom. C. kr. okrajno sodišče v Kostanjevici dne 30. januarja 1891. (882) 3-1

Oklic. Z tusodnim odlokom z dne 21ega oktobra 1890, st. 10.805, dovoljena nega posestva Janezu Dovjaku lastnega posestva zemljejnizna vložna st. 288 katastralne občine St. Jarnej se ponovi in se v to svrho določita dva dražbena dneva na 14. marca in 21. aprila 1891. l. od 11. do 12. ure dopoludne pri tem sodišči s prejsnjim dostavkom. C. kr. okrajno sodišče v Kostanjevici dne 30. januarja 1891. (882) 3-1

Oklic. Z tusodnim odlokom z dne 8ega septembra 1890, st. 9814, dovoljena druga izvršilna dražba Janezu Dovjaku lastnega posestva zemljejnizna vložna st. 288 katastralne občine Sent Jarnej se ponovi in se v to svrho določita dva dražbena dneva na 14. marca 1891. l. od 11. do 12. ure dopoludne pri tem sodišči s prejsnjim dostavkom. C. kr. okrajno sodišče v Kostanjevici dne 31. januarja 1891. (901) 3-2

Oklic. Na prošnjo Antona Sitarja iz Podútika dovolila se je amortizacija pri zemljiščih vložne st. 93, 161 in 182 katastralne občine Glince zavarovane terjatve Marije Kunovar iz Podútika iz zenitne pogodbe z dne 29. januarja 1806 v zvezi s cesijo z dne 26. maja 1837 ad 225 gold. dezeline veljave ali 100 gold. starega denarja se dovoli, ter to javno razglasi s tem, da vsi oni, ki mislijo, da imajo kake pravice do teh terjatev, svoje pravice do dne 15. februvarja 1892. l. tako gotovo dokažejo, kakor bi se sicer po preteku tega obróka na zopetno prošnjo dovolila vknjizba izbrisa zastavne pravice gledé teh terjatev pri imenovanih zemljiščih. C. kr. za mesto deleg. okrajno sodišče v Ljubljani dne 28. jan. 1891. (763) 3-2

Oklic. Z tusodnim odlokom z dne 21ega oktobra 1890, st. 10.805, dovoljena nega posestva Janezu Dovjaku lastnega posestva zemljejnizna vložna st. 288 katastralne občine St. Jarnej se ponovi in se v to svrho določita dva dražbena dneva na 14. marca in 21. aprila 1891. l. od 11. do 12. ure dopoludne pri tem sodišči s prejsnjim dostavkom. C. kr. okrajno sodišče v Kostanjevici dne 30. januarja 1891. (882) 3-1